

Einladung zur Teilnahme

Lokavidya Jan Andolan
(Bewegung für 'lokales Wissen').
Erste Internationale Konferenz,
12-14 November 2011

Vidya Ashram (www.vidyaashram.org) lädt Sie/Dich ein, an der Ersten Internationalen Lokavidya Jan Andolan Konferenz teilzunehmen. Die Konferenz wird vom 12-14 November 2011 im Vidya Ashram, Sarnath, Varanasi/Indien stattfinden. Zur Vorbereitung wird vom 1. Juli bis zum 31. August ein Online-Dialog eingerichtet werden, an dessen Teilnahme Sie/Du ebenfalls herzlich eingeladen sind/bist. Details werden in Kürze in diesem blogspot einzusehen sein. Für ausführliche Informationen können Sie sich/kannst Du Dich auch gerne an vidyaashram@gmail.com wenden. Dieser Aufruf ist auch in [Englisch](#), [Spanisch](#), [Französisch](#) und [Italienisch](#) erhältlich (pdf).

Sozialen Bewegungen und die Wissensperspektive

Die Vertreibung der Bevölkerung von ihrem Land, ihren Wohnungen und ihrer Arbeit hat sich zum wichtigsten Gegenstand der Arbeit sozialer Bewegungen in Indien entwickelt.

Widerstand der Bauern gegen Zwangsenteignung und Preisabsprache, soziale Bewegungen von Adivasi (Ureinwohner) und lokalen Gemeinschaften, die sich gegen Umweltzerstörung und fortschreitende ökologische Degradierung richten und die lokale Kontrolle natürlicher Ressourcen anstreben, der Kampf von Slum-Bewohner/innen für ein Mindestmaß an bürgerlicher Partizipation und soziale Einrichtungen, und die Bewegungen der Straßenhändler und Handwerker gegen die systematische Zerstörung der lokalen Märkte, Eingriffe durch Unternehmen und den globalen Markt sind, wiewohl getrennt verwaltet und organisiert, zu einer gemeinsamen Bewegung gegen Vertreibung und Enteignung geworden. Diejenigen, die versuchen, diese Menschen zu organisieren, kämpfen dafür Wege zu finden, die herrschende Verteilungspolitik in Frage zu stellen.

All diese Leute, die Vertriebenen, und die Gemeinden, denen sie angehören, haben unter Umständen nie Schulen besucht und organisieren ihr Leben gemäß ihres ursprünglichen Wissens, genannt *lokavidya*, die sie von Älteren oder Gleichaltrigen erworben, bzw. in der Gemeinschaft, am Arbeitsplatz, durch Experimente oder autodidaktisch erlernt haben.

Vertreibung verändert Lebensbedingungen in so drastischer Weise, dass essentielle Bedürfnisse nicht mehr durch *lokavidya* angesprochen werden können; in der Folge werden die Betroffenen leicht zu billigen Arbeitskräften degradiert. Es ist diese Abspaltung von *lokavidya* und dem Leben der Menschen, der unter allen Umständen entgegengewirkt werden muss. *Lokavidya*, das ‚Wissen der Menschen‘, ihre Fähigkeiten, Denkweisen, Werte, Organisationsmethoden und Kategorien, ihr ästhetisches und ethisches Empfinden, kurz gesagt, ihr Wissensschatz als Teil und Grundlage ihrer *eigenen* Welt ist, ist gleichzeitig die wichtigste Quelle ihrer Stärke. *Lokavidya* ist die Einheit in der Vielfältigkeit. Es ist wichtig zu verstehen, dass heutige emanzipatorische Bewegungen mit der Sphäre des Wissens korrespondieren müssen. Der *Lokavidya*-Standpunkt ist die Perspektive der Menschen, respektive der lokalen Bevölkerung im Zeitalter der Information.

Der Lokavidya-Anspruch

Bauern und indigene Bevölkerungen auf der ganzen Welt haben eine neue Form der Selbstbehauptung erlangt. Mit ihrem eigenen Ausdruck, ihrer Artikulation und Repräsentation erheben sie Anspruch auf ihr unveräußerliches Recht, nach ihrem eigenen Wissen, ihren Werten und Glaubenssystemen zu leben und Wissen zu erwerben, das nicht entfremdet und ihrer Lebenssituation angemessen ist. In Asien, Afrika, Südamerika, überall ist eine neue Form von Widerstand zu beobachten, der auf eine neue Einheit der Unterdrückten und Entrechteten hoffen lässt, die diesmal ihrem gemeinsamen Verständnis ihrer Umwelt, ihrer Beziehung mit der Natur, nämlich auf *lokavidya* basiert.

Dies bedeutet, dass Bauern und Adivasi, Handwerker und Frauen, Einzelhändler und Arbeitnehmer einen Anspruch auf *lokavidya* erheben müssen. *Dies ist kein bloßer Anspruch auf Überleben, das ist ein Anspruch darauf, auf eine neue Welt zu bauen zu wollen.* Sie müssen den Anspruch erheben, dass eine radikale Herausforderung für Kapital und Kommerzialisierung von Wissen nur durch *lokavidya* gewährleistet werden kann. Sie müssen das Bewusstsein dafür herstellen, dass nur *lokavidya* die Wissensbasis für eine Gesellschaft, die auf Wahrheit und auf sozialer und ökonomischer Gleichheit beruht, bieten kann. Wir müssen verstehen, dass wir, bis diese Forderungen artikuliert sind, Gefangene unserer vorgefassten Vorstellungen radikalen sozialen Wandels bleiben, ohne Effekte erzielen zu können. Den Anspruch von *lokavidya* geltend zu machen, kann neue Vorstellungskraft hervorbringen, neue Visionen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur.

Durch die *Lokavidya Jan Andolan*, die lokale Wissensbewegung, kann diesen Visionen ein konkretes Gesicht verliehen werden.

LOKAVIDYA Jan Andolan (LJA)

Die globalen wirtschaftlichen und ökologischen Krisen haben die Denk- und Funktionsweise der Institutionen enthüllt, die ein paar bereichern haben, indem sie die Mehrheit dem Hunger ausgesetzt und die Natur an den Rand der Zerstörung gebracht haben. *Lokavidya Jan Andolan* ist eine wissensbasierte Bewegung dieser Mehrheit, eben jener Menschen, die von den wissenschaftlichen Einrichtungen, Universitäten und dem modernen Staat die „unwissenden Massen“ genannt werden. Die Idee, dass es ein „Ozean“ von Wissen außerhalb der Universität gibt, ist den meisten Menschen nicht fremd. Wissen ist weit verbreitet in der Gesellschaft, und die Idee, dass Wissen weit verbreitet ist, hat ebenfalls eine weite Verbreitung. Das heißt, die Menschen wissen, und sie wissen, dass sie wissen. Und doch haben weder diese Menschen noch die Kenntnisse, die sie besitzen, einen geschätzten, einen würdevollen Status in der Gesellschaft. Ihr Wissen bringt keine wirtschaftlichen Erträge hervor, somit sind die Leute, die es besitzen, arm. Es hat keinen Respekt in der Öffentlichkeit, somit werden die Menschen kulturell marginalisiert. Es hat keine klare Beziehung zu sozialen und politischen Bewegungen, also sind die Menschen politisch irrelevant. Daher besteht der Bedarf einer politischen Bewegung, eines Raums, wo Menschen auf der Grundlage ihres Wissens mobilisieren können. Diese Bewegung ist die *Lokavidya Jan Andolan*.

Die Konferenz ist ein Versuch, den Organisatoren der Bewegungen von Bauern und Handwerkern, indigenen Völkern und Kleingewerbe-Treibenden, Frauen und Jugendlichen eine Wissensplattform zu bieten, eine Plattform ihres Wissens, *lokavidya*. Diese Plattform soll eine Grundlage für die Formulierung des Problemlösungs-Anspruchs von *lokavidya* schaffen.

Wissens-Bewegungen weltweit

Die Welt sieht sich mit einer neuen Art von Bewegung konfrontiert, einer Wissens- Bewegung mit völlig neuen politischen Vorstellungen. Die Ideen von *lokavidya* in Indien, Rechte von Mutter Erde in Bolivien, Rechte der Natur in Ecuador, Ernährungssouveränität durch die Internationale Bauern-Bewegung Via Campesina, Überlegungen zu kognitivem Kapitalismus und ‚Wissens-Befreiung‘ in Europa und Amerika sind Anzeichen für eine bisher unbekannte Erregtheit politischer Debatten. In all diesen Bewegungen wird die Tatsache betont, dass die Menschen kompetent sind, und dass ihr Wissen und ihre Überzeugungen in keiner Weise jenen Wissensformationen unterlegen sind, die im Namen der Wissenschaft proklamiert werden. Es besteht Einverständnis darüber, dass der Schaden, der Mensch und Natur in den vergangenen Jahrhunderten, und insbesondere in der digitalen Ära des „New Empire“, zugefügt wurde, nur diejenigen korrigierbar ist, die noch nicht vollständig in die Systeme des modernen Wissens subsumiert worden sind.

Lokavidya Jan Andolan argumentiert, dass diese weltweiten Kämpfe eine neue Gemeinschaft von Bewegungen konstituieren, den Aufbau einer weltweiten Wissen-Bewegung, eine Bewegung lokalen Wissens, eine Bewegung des Wissens in der Gesellschaft.

THE FIRST INTERNATIONAL CONFERENCE OF LOKAVIDYA JAN ANDOLAN

Ort: Vidya Ashram, Sarnath, Varanasi, Índia

Datum: 12-14 November 2011

Veranstaltungen: Die ersten zwei Konferenz-Tage sehen drei thematische Sitzungen vor:

- Die Idee von *lokavidya* und der lokalen Wissensbewegung
- Die Kämpfe, die eine solche Idee festigen und ihr Raum geben
- Strategien und Organisation von *Lokavidya Jan Andolan*

Der dritte Tag wird der Rolle von Sprache, Kunst, Medien und Philosophie im Rahmen der *Lokavidya Jan Andolan* gewidmet sein. Denjenigen, die nicht mit der Idee von *lokavidya* vertraut sind oder direkt damit arbeiten, soll ausreichend Zeit gegeben werden, ihre Vorstellungen zur Idee und Praxis einer Wissens-Bewegung zu artikulieren.

Teilnehmer/innen sollten ihre Anreise nach Varanasi selbst organisieren. Vidya Ashram wird für Unterkunft und Verpflegung sorgen.

Für mehr Informationen wenden Sie sich/wende Dich bitte an:

Sunil Sahasrabudhey Varanasi budhey@gmail.com +91-9839275124

B. Krishnarajulu Hyderabad kbandi@gmail.com +91-9866139091

Amit Basole Boston abasole@gmail.com +1-6176867437

Wir freuen uns, Sie/Dich in Varanasi zu sehen.

Vidya Ashram
Sarnath, Varanasi, India
www.vidyaashram.org